

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 61 (1974)  
**Heft:** 1: Spielplätze und Kindergärten = Places de jeu et jardins d'enfants

**Artikel:** Gestaltete Spielplätze : Spielplastiken  
**Autor:** Morscher, Reinhart  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-87674>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

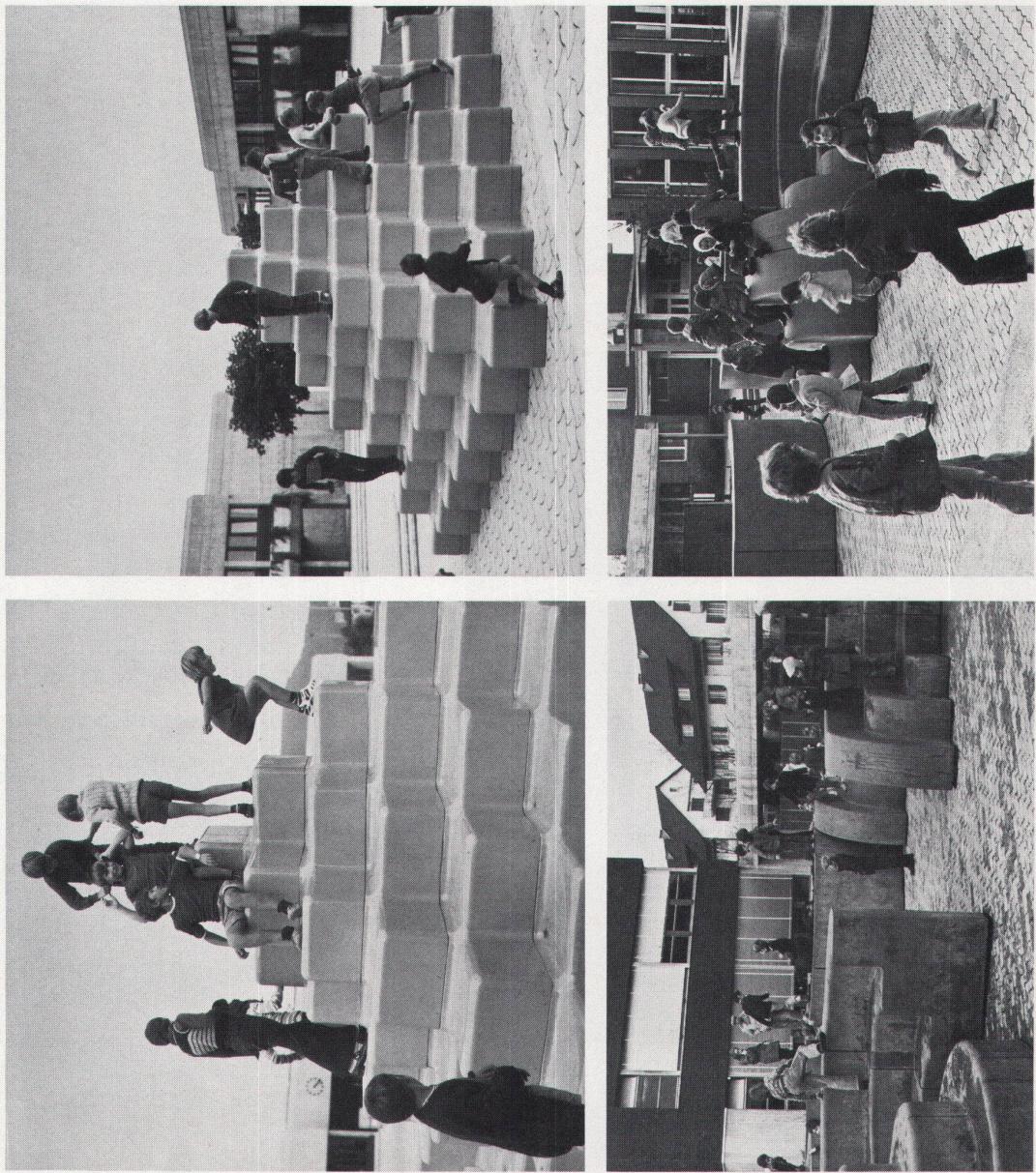
**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gestaltete Spielplätze

## Spielplastiken

11 Spielplätze mit Kommentaren der Gestalter,  
der Kinder und eines Pädagogen.  
Zusammengestellt von Reinhart Morscher



Ueli Berger

In beiden Fällen handelt es sich um den Auftrag für die Gestaltung eines plastischen Elementes auf dem Pausenplatz. Die Plastik wurde zu einer begehbaren Plastik umfunktioniert. Die Kinder können ihren Bewegungstrieb abreaktieren und erhalten zusätzliche Sitzgelegenheiten. Im Falle von Gümligen entstehen einzelne Räume, die die Möglichkeit bieten, sich zu verstecken oder abzusondern.

Kinder

Baar: Was denkst du über diesen Pausenplatz?  
"S'isch no guet für i dr Pause zum Absitze, au zum druf Spile" (Markus, 14)  
"Es isch glatt, me cha allerlei spile druf" (Peter, 14)  
"Guet zum Spile, me cha guet Fangs machen, das isch alles" (Michael, 9)

Gümligen: Was sagst du zu diesem Pausenplatz?

"D'Steine si e chli gfährlich, wenn zum Bißgill eine abgerückt wird. Si si halt hoch!"  
Was spielt ihr denn?

"Ziggle, da chöli mer de so dribergumpe" (Sandro, 9)  
"Ig finge es isch bruchbar u me cha Spil druffe machen, es gseht o schön us u isch farbig!"  
Findest du auch, es sei gefährlich?  
"Ja es isch scho e chli gfährlich u me cha guet es bei verstauche" (Stefan, 11)

Hans Fluri

Baar: So allein auf weiter Flur macht die anregend gestaltete Pyramide zwar noch lange keinen gestalteten Spielplatz, ist aber immerhin ein origineller Anfang dazu.

Gümligen: Die Gestaltung von Spielzonen durch geschäumte Kunststoffobjekte befindet sich noch im Anfangsstadium. Ihres Gewichtes wegen sind die Einzelteile leider zu wenig manipulierbar. Bemerkenswert: Die zweckdienliche Kleidung der Kinder.

**Iwan Pestalozzi**

Der Lozziwurm dient im Gegensatz zu den humorvollen Eisenplastiken einem weiteren Verwendungszweck ("Zweckplastik") : er kann begangen und zum Spielen benutzt werden.

Sehr oft stehen heute Plastiken in Siedlungen und auf Pausenplätzen, sie sind abgespiert und dürfen weder gebraucht noch beschirt werden (das Problem mit dem Abwrt spielt hier eine grosse Rolle!) Der Lozziwurm ist in diesem Sinne Antikunst, geschaffen für Kinder, die die dankbarsten Benützer einer solchen Plastik sind.

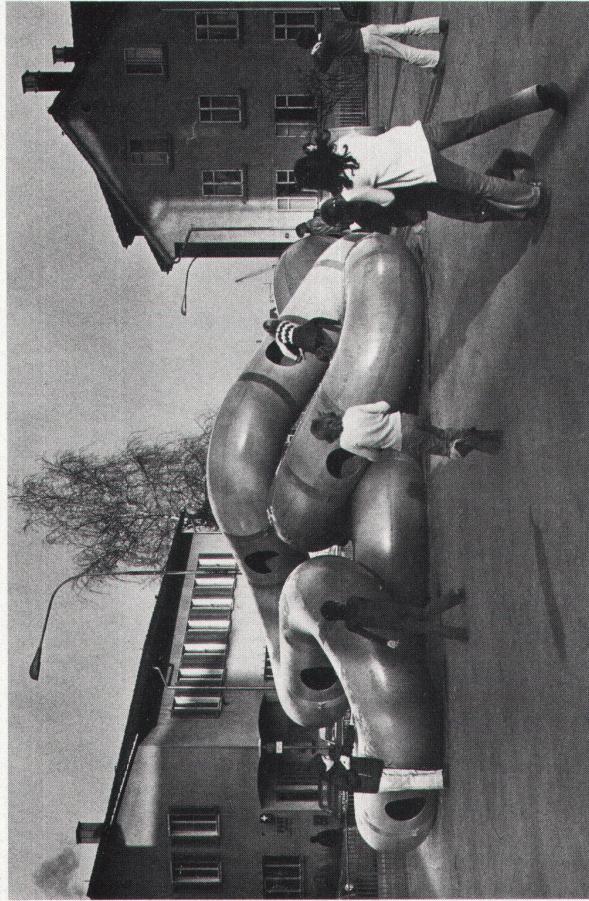
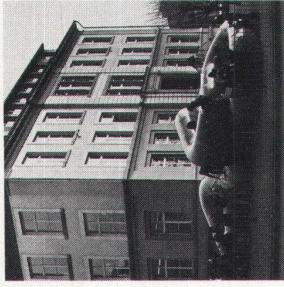
**Kinder**

Was sagst du zum Lozziwurm?  
"Ja, er isch scho schön, aber es hät scho vil Unfäll gä" (Susi, 10)

"I find en guet" (Giancarlo, 10)  
"Vom Lozziwurm halft i wänn rägniet nid grad vil, will me rutschig, Susch isch es mängmol schon no wahninsluschting, vor allem wänn Stockige git" (Bernhard, 10)  
Die Kinder reden anschliessend untereinander:  
Es gab Arm- und Beinbrüche und viel Muskelkater.

**Hans Fluri**

An unseren Pausenplätzen ist verschiedenes faul. Da kann ein Wurm Abwechslung und Gefahren bringen, die erlebt und bestanden werden wollen.



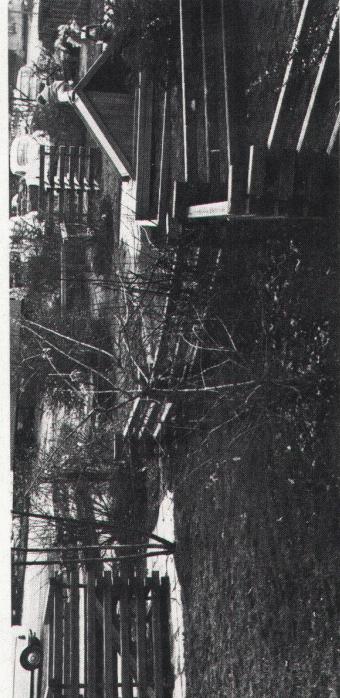
Adliswil/ZH Lozziwurm, Iwan Pestalozzi

**Barbara Kärgel**

Hinter diesen Geräten steht eine Gruppe von Architekten, Pädagogen und Psychologen, die sich in jahrelanger Arbeit mit dem Problem der Spielplatzgestaltung beschäftigt hat. Die Geräte werden lange getestet, bevor sie auf den Markt kommen. Sie sind dem Kind ein Ersatz für die natürliche Umgebung, die ihm heute grössenteils abhanden gekommen ist und geben ihm - wie im Idealfall die Natur - Anregung für weitere spielerische Betätigung.

**Kinder**

Was findest du von diesem Spielplatz?  
"Er isch no schön"  
Und von den aufgestellten Geräten?  
"Ja vo däm nid so vil, villicht mängisch ---" (Erika, 10)  
"Es isch ganz a schöne" (Josef, 8)



Adligenswil/ZU Musterspielplatz Nordischform, Barbara Kärgel

## Meyer + Keller Architekten

Aus der Sicht des Architekten:  
 1) Erstellen eines Gesamtkunstwerkes unter Einbezug der Bewegung, in Form der sich darin tummenden Kinder.  
 2) Dem Kind eine künstliche Landschaft zur Verfügung zu stellen, wo es Möglichkeiten zum Klettern, Kriechen hängen und dergl. hat.

Aus der Sicht des Bildhauers:

- 1) Die Idee der "Begehbarer Plastik", ein Formefüge, das den Besucher umfängt und ihn in eine abgeschlossene, vom Künstler präzis geprägte Welt aufnimmt.
- 2) Formkanon und Proportionen richten sich auf Bewegungsrythmen spielernder Kinder aus als Ersatz für verlorene Höhlen, Sandgruben, Felskanzeln und Geheimpfade.

Aus der Sicht des Malers:  
 1) Die Grundidee, massive Volumina in einen schwingenden Gesamthythmus zu versetzen; nicht durch Angleichung, sondern durch bewusste Kontraste.

- 2) Die malerische Melodie soll das Kind in einer Traumwelt versetzen (Literaturnachweis Dorothea Christ, Werk 7/68)

## Kinder

Was macht ihr hier?

"Nüt, numme so luege"  
 Seid ihr oft in diesem Spielhof?

"Jä jää, zwor mit soviel do, meh uff em andere Blatz dört ob. Dört mache mer Hochziggi"

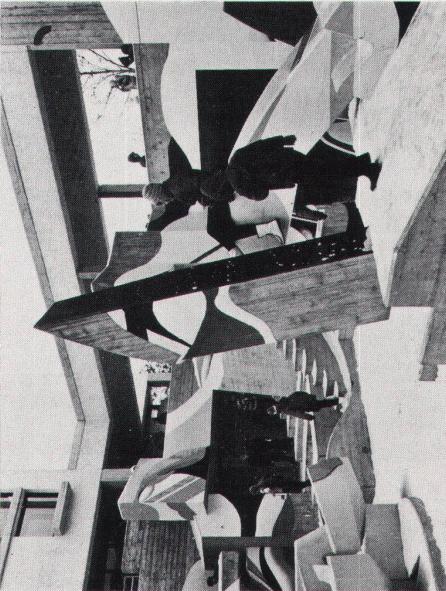
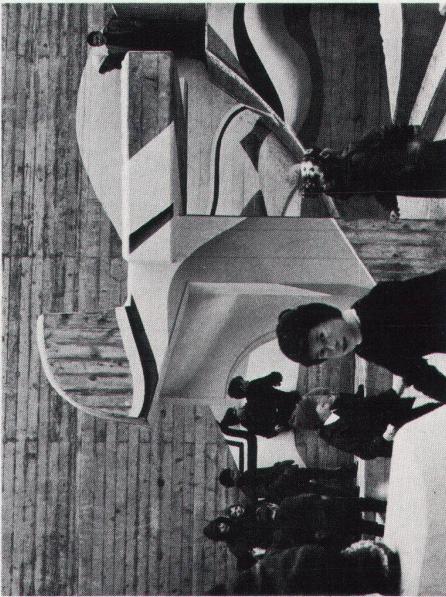
Was macht ihr noch?  
 "Meischtns Wasserziggi, uff däm wo dört uffe luegt,

mache mer's Raumschiff Entpreis, wisse si Enterprise gschrive. Dört isch e Sitz für dr Kärt'n Kirk, s'heissst Käpt'n Körk, s'isch änglich. Die andere gön dem go druge, oder dört, wo sie wän, s'wäre dköpf zum Schalde!"

Sind einige Sachen verboten?  
 "Uff dä Schbitz do und sälle Durm dört dörf me nit und vo dr Burg übereigmpa ich au verbotte. Ein isch emol abekeit, da hält e Hirnerschüttrig gha!"

## Hans Fluri

Unbestreitbar weist dieser Spielgraben einige recht originelle Züge auf. Dennoch drängt sich die Frage auf, wie weit Kinder, die in Ruhe- und-Ordnung -Blöcken leben, mit so invariablen Spielräumen gedient ist. Wer das Risiko eingeh, weiß, dass sie als Mitgestalter zu erstaunlichen Resultaten fähig sind. Als Bemaler von Bahnhöfen, Bretterwänden, Unterführungen, haben sie anderorts ebenso Vollwertiges geleistet. - Wie manches andere, will auch die Zusammenarbeit zwischen Spielplatzgestaltern und jugendlichen Benützern gelernt sein.



Reinach/BL Spielhof, Plastische Gestaltung A.M. Grossert, Malerei Theo Gerber

## Ludwig Walser

Ganz unter dem Eindruck des Films "Die grünen Kinder" von Kurt Gloor entstand der Kontakt mit dem Baumeister der Überbauung, denn sowohl Unternehmer als auch Gestalter werden in diesem Film angesprochen. Mit dem Aufstellen von kindertreuendlichem Gestänge entsteht noch kein Spielplatz. Das übliche Spielgerät ist rasch erkundet und verliert an Reiz, da Variationsmöglichkeiten fehlen. Die Aufgabe bestand deshalb darin, neben verschiedenartigen Voraussetzungen zur Befriedigung des kindlichen Tätigkeitsuranges auch noch Möglichkeiten für Veränderungen auf dem Spielgelände zu schaffen und den Spielplatz gelegentlich mit neuen "Attraktionen" zu bereichern.

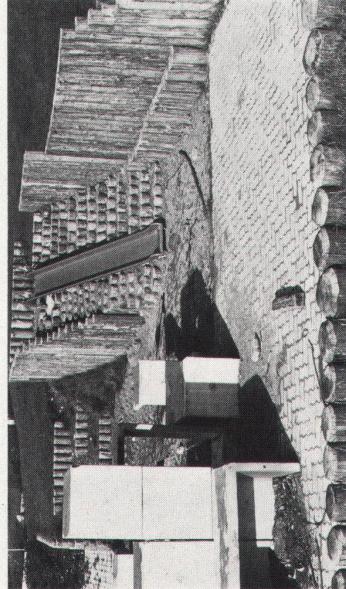
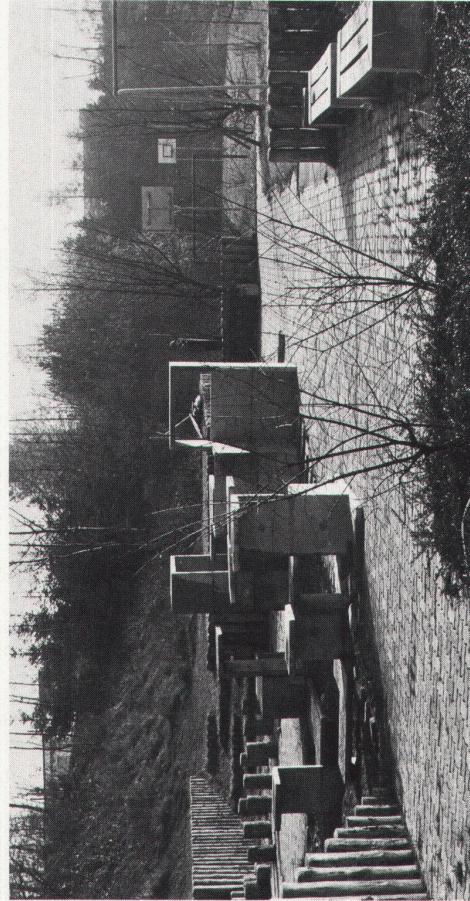
## Kinder

Was hältst du vom Spielplatz?

"De Tschuttiplatz und die Brüter und die Rutschbahn und die beide Rittiselli - das isch guet" (Lorenz, 8)  
 "Mir gfallts eigezt no so, vor allem de Tschuttiplatz"  
 Und die anderen Sachen hier?  
 "Ig find es guet, dass mer da dörfe mit Bräitter baua, aber de Techuttiplatz, dä isch also guet" (Reinhard, 11)  
 "Er gfallt mer guet" (Claudia, 6)

## Hans Fluri

Es ist faszinierend, zu beobachten, wie viele abwechslungsreiche Ideen und Anregungen Spielplatzgestalter in einer einzelnen Anlage verwirklichen. Schade nur, dass den Kindern meist nur noch geringe Chancen offenstehen, nach der Eröffnung selber etwas verändern zu können und ihre eigenen -oft ganz und gar konkurrenzfähigen- Vorstellungen in die Tat umzusetzen.



Volketswil/ZH Siedlung Im Eich, Ludwig Walser

## Werner Blaser

Rechts unten: Modell Kletterlabyrinth, Entwicklung der Idee und Gestalt ohne Honorar (ohne Auftrag)

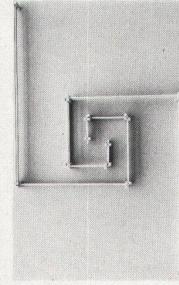
Rechts oben: Prototyp, ausgeführt durch die Stadtgärtner im Kindergarten Eggen Wullseggstrasse

Links: Prototyp demontiert, neu aufgestellt im Gartenbad Bachgraben, Konstruktion wieder entfernt und nicht mehr aufgestellt, da der Rasen beschädigt wurde. Pfähle (Akazienholz) und Breiter (Ulmeneichenholz) wurden unterdessen zum Brennholz. Die Initiative des Gestalters wurde weder ideell noch materiell verwertet.

In Vertretung der Kinder, denen das Kletterlabyrinth genommen wurde: "Me git nyt, heert me sage denn landet's guff em Gleegliwage" (Reinhard Monscher, 35)

## Hans Fluri

Solangen noch die Sauberkeitsfanatiker unter den Abirnten mit Besen und Rasenmäher in einer Gemeinde bestimmen, was pädagogisch wertvoll sei, solange wird den Kleinsten unserer Gesellschaft die Kinderzeit durch Rasen-betreten-verbotenen Anlagen und Asphaltplätze vermiest und vergrault.



Basel Kindergarten und Gartenbad Bachgraben, Werner Blaser

## Peter Travaglini

Im Rahmen der plastischen Arbeit werden oft Gegenstände ins Überdimensionale vergrössert und in einen anderen Zusammenhang gebracht. So gesehen steht auch diese Anlage, genau so wie die zahlreichen Spielbrunnen in direktem Zusammenhang mit der Arbeit als Plastiker. Zu den Zahlen: gerade sie sind es, die den Kindern in der Schule oft Schwierigkeiten bereiten und über die sie immer wieder stolpern. In diesem Fall wirken sie befreinend, sie können in der Pause beklettert und besprungen werden.

## Kinder

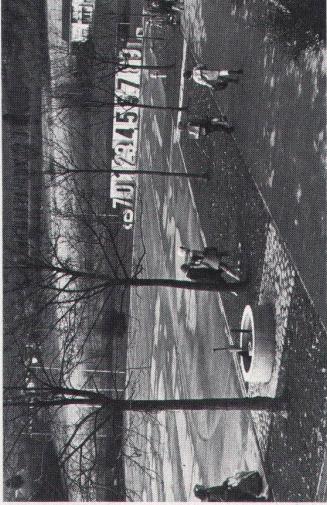
Was hältst du von diesen Zahlen?  
"Me cha chlättete, isch guet" (Hedi, 11)

"Es isch gäbige zum chlättete, zum Verstecke und Ziggle" (Beatrice, 10)

"Giatt zum Spile" (Thomas, 10)  
Die Lehrerin meinte, es sei eher eine Dekoration

## Hans Fluri

Hier dürfen die Kinder das Verstehen und Begreifen von Ziffern wörtlich nehmen. Manchmal würde es auch der Schule gut bekommen, wenn die Zahlen -wie hier- etwas an den Rand des Geschehens gerückt würden, damit das Feld für den Menschen frei würde. - Die Garderothalle desselben Schulhauses hat übrigens Peter Imhof durch ein konkretes Wandfries bereichert.



Bellach/SO Neue Schulhausanlage, Peter Travaglini

## Alfred Trachsse

Der öffentliche, unbeaufsichtigte Spielplatz entstand in Zusammenhang mit der Gestaltung von Freihaltezonen und einer Fussgängerverbindung in einem Quartier von Adliswil und erfüllt folgende 2 Funktionen:

- 1) Ausflugsziel für Mütter mit Kindern und für Schulklassen
- 2) Spielziel für Kinder, die sich selbständig einen Spielplatz aussuchen können.

## Kinder

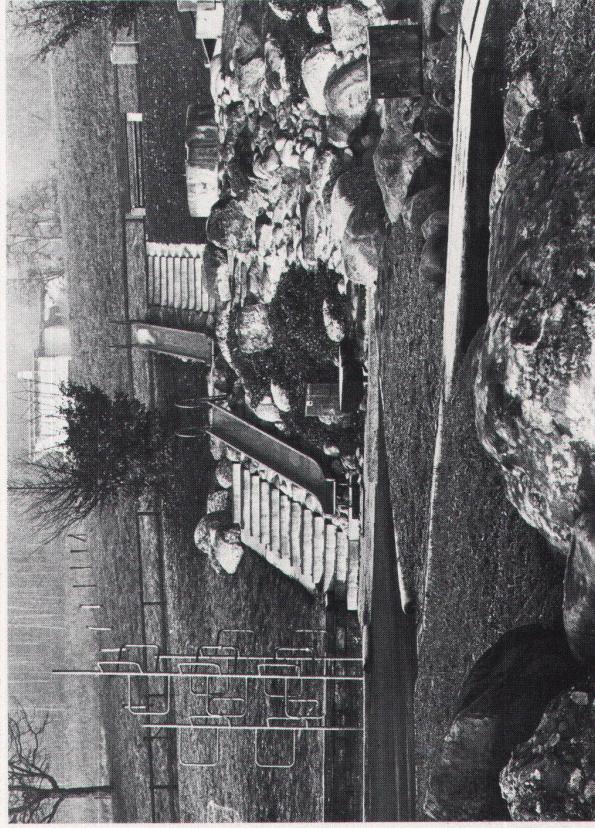
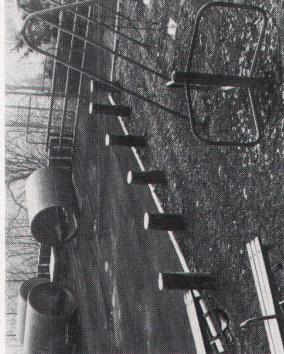
Was gefällt dir an diesem Spielplatz?  
"D'Rutschbahn -, mit em Wasser umepfotsche" (Michael, 6)

"Schöön" (Dina, 6)  
Geht ihr mit dem Kindergarten oft spielen?

"Ab und zue emol, aber au allei" (Gian, 6)  
Bemerkungen der Kinderärztin: Zu wenig asphaltierter Platz. Kinder werden schmutzig, da sie immer im Gras sein müssen. Die WC's wurden ausgerechnet auf dem kleinen asphaltierten Platz gebaut und passen auch nicht hin. Sie geht nicht gern auf den Spielplatz mit den Kindern.

## Hans Fluri

Metallgerüst und Rohrgestänge wirken, wo sie mit im Gelände integrierten Rutschbahnen und anderer Zubehör kombiniert sind, nicht mehr so blöd und unpassend, wie wenn sie allein stehen. Allerdings sind sie selbst da nur ein kläglicher Ersatz für eine echte Baumgruppe – also vielleicht besser als gar nichts.



Adliswil/ZH Spielplatz Feldblume, Alfred Trachsse

## Stadtgärtnerei Bern

Der Spielplatz entstand durch die Initiative der Stadtgärtnerei im Verbindung mit Schulen und Quartierorganisationen. Ausgeführt wurde er von einer kleinen Belegschaft der Stadtgärtnerei mit jeweils 25-30 Schülerinnen und Schülern, die freiwillig zur Mitarbeit gedrängt haben (Z'Nini und Z'Vieri von Quartiergeschäften gestiftet). Dem Spielplatz liegt folgende Idee zugrunde: es soll kein fertiges Bauwerk erstellt werden, sondern für die Kinder die Möglichkeit bestehen, dauernd verändern und weitergestalten zu können (daher auch Holz als Arbeitsmaterial).

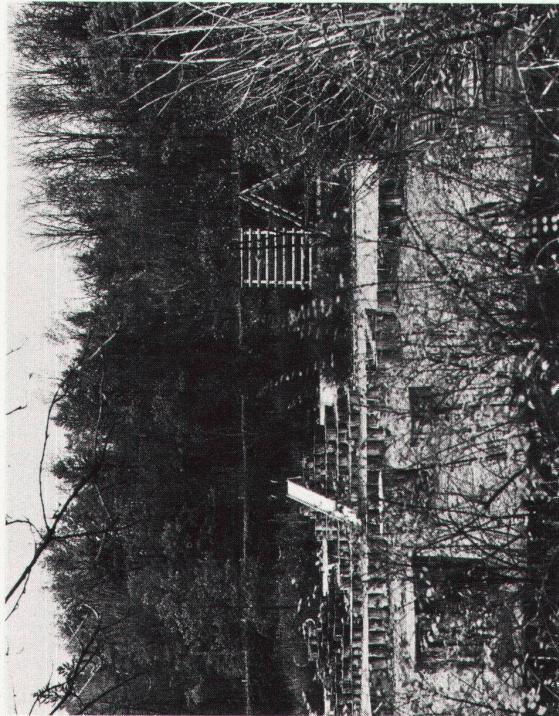
## Kinder

Was hältst du von diesem Spielplatz?

"Da isch e guete Platz zum Schutte, ds andere isch so für die Chline" (Dani, 10)  
 "Er gfallt mer u i ga vil häre" (Annemarie, 8)  
 "I go no gärn zum Spilplatz" (Monika, 9)  
 "Er gfallt mer, u es het vil Ching da im Summer"  
 (Beat, 6)

## Hans Fluri

Ein Platz ohne grosse Ambitionen, aber mit viel Freiraum zum Herumrinnen und drei markant postierten Holz-, statt kahlen Betonrieschen.



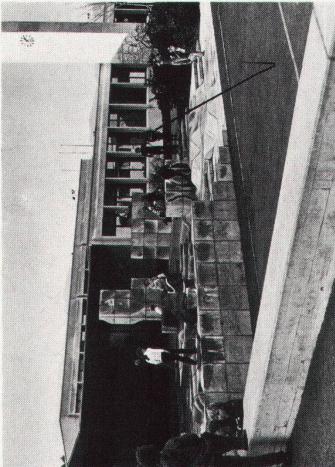
Bern Goumoinsmatte, Stadtgärtnerei

## Bernard Schorderet

La place de jeu est avant tout une place structurée en liaison étroite avec les données de l'architecture: destination de l'ouvrage, situation, différences de niveau, points forts, circulations, questions techniques et économiques, etc. Dans ce cas particulier, l'usager ('c'est à dire l'enfant) a été l'un des éléments importants dont je devais tenir compte. Il a stimulé mon imagination et a déterminé le parti choisi.

Il est cependant clair que la réussite d'une telle entreprise ne saurait être le fruit de théories préalables, car le monde des enfants n'appartient qu'à eux.

Notre seule chance pouvant résider dans le fait que l'on soit resté un peu enfant soi-même!



## Kinder

Was hältst du von diesem Pausenplatz?

"Dä isch zfride, me chan guet Fangis spile und au Verstecke" (Christine, 8)  
 "----- jaaa, isch guet" (Irene, 11)  
 "----- schön, eigeli no glatt" (Erika, 7)

## Hans Fluri

Hugo Kükelhaus, deutscher Philosoph und Planer, hätte an der gestalteten Bodenfläche seine helle Freude - wie offensichtlich die Kinder ebenso. In unserer schallgedämpften Spannepickekultur fehlt unsern Gehwerkzeugen beinahe jede Abwechslung. Trottoirs und flache Asphaltbeläge sind es sicher nicht. Hier zeigt sich zum mindesten eine schlüchterne Alternative.